

(*Allium sativum*, *Lilium bulbiferum*, *Dentaria bulbifera*, *Aspidium bulbiferum*) zu vergleichen seyen. Näher läge die Ansicht, dass die Tetrasporen den Antheren, die Coccidien den Fruchtknoten der Phanerogamen entsprechen, doch so, dass hier jedes Organ für sich allein und ohne Mitwirkung des andern sich zu einer neuen Pflanze zu entwickeln vermag.

### Erklärung der Tafel VII.

1. Jugendliche Alge, an welcher die Netzbildung beginnt, in natürlicher Grösse.
2. Gewöhnliche ganz entwickelte Alge in natürlicher Grösse.
2. <sup>a</sup> Ein Theil derselben, vergrößert.
2. <sup>b</sup> Ein kleinerer Theil derselben unter stärkerer Vergrößerung, oben Netz mit Tetrasporen, unten Zellen des Laubes.
3. Das Exemplar mit Coccidien in natürlicher Grösse.
3. <sup>a</sup> Ein Theil desselben vergrößert.
3. <sup>b</sup> Ein kleinerer Theil desselben unter stärkerer Vergrößerung, oben Netz mit einem Coccidium, unten Zellen des Laubes.
3. <sup>c</sup> Ein Theil des senkrechten Durchschnitts dieses Coccidiums mit Fruchtboden und eiförmigen Keimkörnern.
3. <sup>d</sup> Die Keimkörner von oben gesehen.

### Einige neue Pflanzenarten; aufgestellt von Dr. F. W. SCHULTZ in Bitsch.

1. *Epilobium Lamyi*, foliis lanceolatis e basi rotundata sensim angustatis remote denticulatis breviter petiolatis, inferioribus oppositis, caule subpubescente lineis 2 vel 4 elevatis decurrentibus, floribus semper erectis, stigmatibus in clavam coalitis, radice ramosa, stolonibus brevissimis rosulantibus.

Differt: ab *E. hirsuto* L., *E. parvifloro* Schreb., *E. montano* L. et *E. hypericifolio* Tausch. caule lineis elevatis notato, stigmatibus in clavam coalitis etc., ab *E. palustri* L., caule lineis elevatis notato, stolonibus brevissimis rosulantibus, radice non repente; ab *E. virgato* Fries. foliis omnibus breviter petiolatis, stigmatibus semper in clavam coalitis, stolonibus brevissimis rosulantibus, radice non repente; ab *E. tetragono* L. foliis omnibus breviter petiolatis, intermediis *non* basi foliacea decurrenti adnatis; ab *E. roseo* Schreb., *E. organifolio* Lam. et *E. alpino* L. forma foliorum, petiolis etc. diversissimum.

Nomen dedi in honorem cl. inventoris, amicissimi Ed. Lamy, lichenum fungorumque Galliae mediae et occidentalis observatoris meritissimi.

Habitat solo argilloso in arvis humidis prope Limoges, Galliae.

Dieses schöne *Epilobium* hat mir mein Freund Lamy schon vor mehreren Jahren gesendet und ich habe es, da es mir sogleich zweifelhaft war, einem der ausgezeichnetsten Botaniker Europas zur Ansicht vorgelegt. Derselbe bestimmte es als *E. virgatum* Fries, erklärte es aber, nachdem er es im Garten aus Samen gezogen, für *E. montanum*  $\gamma$ . *lanceolatum* Koch. synopsis. Ich habe es auch aus Samen gezogen und zwar in Töpfen vor meinem Fenster, wo es schön blühte und vollkommen mit den aus der Gegend von Limoges erhaltenen Exemplaren übereinstimmte. Alle Narben der Blüten, welche ich an der lebenden Pflanze (von welcher beinahe hundert vor meinem Fenster blühten) untersuchte, waren aber in eine Keule zusammengewachsen und an keiner einzigen abstehend, was, nebst den beständig aufrechten Blüten, schon deutlich beweist, dass meine Pflanze wenigstens nicht zu *E. montanum* gehören kann.

2. *Asplenium cuneatum*, fronde lanceolata bipinnata, pinnis cuneatis margine integerrimis apice latissimis truncato-rotundatis dentatis, soris centrum pinnarum fugientibus, oblongis, maturitate subrotundis, stipite glabro viridi, basi latereque inferiori fusco.

Differt: 1) ab *Aspl. Adiantum nigro* segment. frond. cuneatis, sorisque centrum segment. frondis fugient.; 2) ab *Aspl. lanceolato* segment. frondis cuneatis et non ovato-lanceolatis etc.; 3) ab *Aspl. fontano* tam frondis forma quam sororum positione longe recedit.

Habitat cum *Aspl. Adiantum nigro* in rupium (Vogesensandstein, grès vosgien) fissuris in sylvis magnis Vogesorum inferiorum prope Steinbach inter urbes Bitche et Weissenburg.

Als ich dieses *Asplenium* entdeckte (auf einer Ferienreise im Jahre 1820), hielt ich es für eine Abart von *A. Adiantum nigrum* mit stumpfen Laubsegmenten und die Mitte derselben fliehenden, gegen den Rand stehenden Fruchthäufchen. Ich schrieb daher auf den Zettel in meiner Sammlung *A. Adiant. nigr.* var.  $\beta$ . *centrifugum*. Ein Botaniker, der es fünf Jahre später an derselben Stelle fand, hielt es für *Aspl. fontanum*, wesshalb der Standort in einer 1826 im Buchhandel erschienenen Enumeratio plantarum bei *Aspidium Halleri* angeführt wurde. In einer neuerlich erschienenen Flora

wurde meine Pflanze als *Asplenium lanceolatum* beschrieben, aus der Beschreibung geht aber deutlich hervor, dass dieselbe nicht nach von dem angeführten Standorte genommenen Exemplaren, sondern nach dem wirklichen *A. lanceolatum* gemacht, oder, was auch möglich, von Beschreibungen des letztgenannten abgeschrieben ist. Demnach ergeben sich für meine Pflanze folgende Synonyme:

*Asplenium Adiantum nigrum* var.  $\beta$ . *centrifugum* F. Schultz herbar. 1821!

*Aspidium Halleri* Steudel et Hochstett. Enumerat. plant. Germ. et Helv. 1826, p. 145., quoad loc. Bipont. — non Willd.

*Asplenium lanceolatum* F. Schultz in Godron Fl. de Lorraine tom. 3. p. 206. Döll, Rhein. Flor. p. 11. — non Huds.

3. *Orobanche brachysepala* (*O. alsatica* F. Schultz Fl. Gall. et Germ. exs. 1. cent. 1836. Introduction, et in Kirschleger Prodrom. Flor. d'Alsace, ex parte; „*O. alsatica* Schultz“ Suard 1840; *O. Cervariae*, Suard 1843), sepalis lato-ovatis binerviis vel obsolete plurinerviis subaequaliter bifidis dimidio tubo corollae brevioribus, corolla subhorizontaliter patente tubuloso-campanulata dorso arcuata, lobiis inaequaliter denticulatis, superiori subemarginato, lacinia media labii inferioris lateralibus paulo longiore, staminibus supra basin corollae insertis, medio densius pilosis; disco stigmatis?

In collibus calcareis, radici Peucedani Cervariae insidens, prope Dorlisheim in Alsatia (F. Schultz), prope Nancy (Suard) et prope Olmütz Moraviae, Zinkowicz (teste Godron). Stigma cerino-flavum, flores e flavo violascentes. Affinis *O. majori* (*O. Centaureae Scabiosae*).

4. *O. macrosepala* (*O. alsatica*, Kirschleger ex parte), sepalis ex ovata basi longe subulatis, obsolete plurinerviis, ultra medium subaequaliter bifidis, corollae tubum superantibus, corolla subhorizontaliter patente, tubulosa, dorso (ad basin) subarcuata, apicem versus recta, labiis inaequaliter denticulatis, superiori emarginato, lacinia media labii inferioris lateralibus longiore, staminibus supra basin corollae insertis laxe glanduloso-pilosis; disco stigmatis?

Peucedano Cervariae insidens in collibus calcareis prope Turckheim Alsatae (Kirschleger). Stigma atropurpureum, flores fusco-rosei (Kirschleger). Affinis *O. minori*, cui simillima.

Die Pflanze aus dem Elsass, welche ich im J. 1836 in meiner Introduction als *O. alsatica* beschrieb, wurde später auch an andern Orten Frankreichs und Deutschlands gefunden. Suard fand sie

1840 in der Nähe von Nancy und theilte mir Exemplare mit, die sich mit den meinigen vollkommen identisch erwiesen, Diess gilt jedoch nicht von jener Pflanze, die Kirschleger bei Türckheim im Elsass entdeckte und mir unter dem Namen *O. alsatica* schickte, und welche er in seinem Prodomo de la Flore d'Alsace mit meiner *O. alsatica* vereinigte; indem sich bei genauerer Untersuchung Unterschiede ergaben, die mich bestimmen, beide als verschiedene Species zu betrachten. Demohngeachtet nahm ich seither Anstand, die Beschreibungen beider Pflanzen zu publiciren, da dieselben nur nach getrockneten Exemplaren entworfen worden waren, und ich immer die Hoffnung hegte, die Pflanzen neuerdings an ihrem natürlichen Standorte beobachten und beschreiben zu können. Da mir diess aber bisher nicht möglich war, so theile ich, um die Zweifel und die Verwirrung über meine Pflanze zu beseitigen, einstweilen diese provisorischen und unvollständigen Beschreibungen mit, indem ich zugleich die französischen und deutschen Botaniker, welche Gelegenheit haben, eine oder die andere dieser Pflanzen lebend zu beobachten, ersuche, das Mangelhafte meiner Beschreibung, besonders aber das über die Farbe der Pflanze, die Form der Blume und der Narbe Gesagte, zu ergänzen, und mir von denselben getrocknete Exemplare und Blüthen in Weingeist zu schicken. Das Vorkommen beider Arten auf einer und derselben Nährpflanze (*Peucedanum Cervaria*) ist ein neuer Beweis, dass man eine *Orobanche* nicht nach der Pflanze, auf welcher man sie findet, benennen darf, und ich bestehe daher auf den Namen *O. pallens* für *O. Picridis*, *O. alpestris* für *O. Salviae* und *O. atrorubens* für *O. Teucrui*. Die oben gewählten Benennungen für die beiden neuen Species wurden von dem augenfälligsten Unterscheidungsmerkmalen derselben genommen.

---

Abhandlungen der mathemat.-physikal. Classe der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. Bnd. IV. Abtheil. I. München, 1844. in 4.

Zuccarini, über eine monströs ausgewachsene Feige (von *Ficus Carica*).

(S. 147. etc. mit einer Steintafel.)

Die hier beschriebene Missbildung einer Feige, welche über die Natur der Feigenfrucht oder des Blütenkuchens einige nähere Auf-

1840 in der Nähe von Nancy und theilte mir Exemplare mit, die sich mit den meinigen vollkommen identisch erwiesen, Diess gilt jedoch nicht von jener Pflanze, die Kirschleger bei Türckheim im Elsass entdeckte und mir unter dem Namen *O. alsatica* schickte, und welche er in seinem Prodomo de la Flore d'Alsace mit meiner *O. alsatica* vereinigte; indem sich bei genauerer Untersuchung Unterschiede ergaben, die mich bestimmen, beide als verschiedene Species zu betrachten. Demohngeachtet nahm ich seither Anstand, die Beschreibungen beider Pflanzen zu publiciren, da dieselben nur nach getrockneten Exemplaren entworfen worden waren, und ich immer die Hoffnung hegte, die Pflanzen neuerdings an ihrem natürlichen Standorte beobachten und beschreiben zu können. Da mir diess aber bisher nicht möglich war, so theile ich, um die Zweifel und die Verwirrung über meine Pflanze zu beseitigen, einstweilen diese provisorischen und unvollständigen Beschreibungen mit, indem ich zugleich die französischen und deutschen Botaniker, welche Gelegenheit haben, eine oder die andere dieser Pflanzen lebend zu beobachten, ersuche, das Mangelhafte meiner Beschreibung, besonders aber das über die Farbe der Pflanze, die Form der Blume und der Narbe Gesagte, zu ergänzen, und mir von denselben getrocknete Exemplare und Blüten in Weingeist zu schicken. Das Vorkommen beider Arten auf einer und derselben Nährpflanze (*Peucedanum Cervaria*) ist ein neuer Beweis, dass man eine *Orobanche* nicht nach der Pflanze, auf welcher man sie findet, benennen darf, und ich bestehe daher auf den Namen *O. pallens* für *O. Picridis*, *O. alpestris* für *O. Salviae* und *O. atrorubens* für *O. Teucrui*. Die oben gewählten Benennungen für die beiden neuen Species wurden von dem augenfälligsten Unterscheidungsmerkmalen derselben genommen.

---

Abhandlungen der mathemat.-physikal. Classe der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. Bnd. IV. Abtheil. I. München, 1844. in 4.

Zuccarini, über eine monströs ausgewachsene Feige (von *Ficus Carica*).

(S. 147. etc. mit einer Steintafel.)

Die hier beschriebene Missbildung einer Feige, welche über die Natur der Feigenfrucht oder des Blütenkuchens einige nähere Auf-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Einige neue Pflanzenarten 806-809](#)